

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses Fehmarn am 04.07.2023 Sachstandsbericht des Regionalmanagements FBQ und FSQ

Grundsaniierung FSB, Arbeiten in den Fahrbahnbereichen

Der Einbau des provisorischen Fahrbahnübergangs im Rahmen des Endquerträgertauschs auf der Festlandseite FBQ hat in der Zeit vom 05. bis zum 08.06.23 für erhebliche Verkehrsprobleme auf Fehmarn und auf der Festlandseite (B 207 ab Ende A 1 und K 42 durch Großenbrode) geführt. Pendler, Betriebe und der internationale Verkehr standen an diesen Tagen über Stunden im Stau.

Das RM hatte, aus den Erfahrungen aus 2022, mehrfach gefordert, dass die DB die FSB als Teil der Anbindung der FBQ organisatorisch anerkenne und das verantwortliche Personal entsprechend aufstocke; ein verantwortliches und ansprechbares Baustellenmanagement Sanierung FSB sei zu bilden. Die Konzernbevollmächtigte HH u SH sowie Projektleitung der DB ist wiederholt (erneut ab März 2023) auf diese absehbare verkehrliche Misere hingewiesen worden.

Im Rahmen einer Baustellenbesprechung der anstehenden Arbeiten Seiltausch am 05.07.23 wird auf Forderung der Stadt, auch die Projektleitung der DB teilnehmen. Es wurde bereits sehr deutlich darauf hingewiesen, dass die Stadt die künftigen notwendigen verkehrlichen Anordnungen nur erlassen werde, sofern dieses Baustellenmanagement verlässlich eingerichtet sei; trotz aller absehbaren Einschränkungen bei Arbeiten im Fahrbahnbereich FSB, müssen Möglichkeiten und Zeiten einer (zumindest temporär) verträglichen Überfahrt über die Brücke geschaffen werden.

Mit Schreiben der Konzernbevollmächtigten DB für HH und SH vom 28.06.23 wurde die geforderte künftige Einbeziehung (auch Scandlines) und ein erstes gemeinsames Gespräch über die Verbesserung der Einbindung und Kommunikation der Maßnahmen FSB (auch als Teil der Anbindung der FBQ) zugesagt. Die oben beschriebenen Hinweise und Kritik, verschiedene Schreiben an die DB haben dann offenbar Wirkung gezeigt.

Die Einladung der DB zur öffentlichen **Informationsveranstaltung Fehmarnsundbrücke und Planungen Fehmarnsundquerung am 07.07.23 ab 15.00 Uhr** ist den Fraktionen der Stadtvertretung Fehmarn und der Gemeindevertretung Großenbrode vorab übersendet worden. Ebenso wurden die heimischen Betriebe, die an der Veranstaltung am 16.02.23 mit den Vorhabenträgern teilgenommen haben, vorab informiert. In dieser Veranstaltung wurde bereits deutliche und sachliche Kritik an den verkehrlichen Einschränkungen infolge der Ausführung der Arbeiten im Fahrbahnbereich der FSB geäußert.

Mit der Vorgabe des **neuen Deutschlandtakts Schiene 2030** (durch das BMDV) wurde die bisherige Prognose der Zugzahlen für die Anbindungsstrecke von HL bis Puttgarden überarbeitet:

Zugzahlen für den Bereich Großenbrode - Burg

| Strecke 1100 | Zugzahlen 2030 | | | Aktuell: Zugzahlen 2030 D-Takt | | |
|-----------------|----------------|-------|--------|--------------------------------|-------|--------|
| | Tag | Nacht | Gesamt | Tag | Nacht | Gesamt |
| SPFV | 19 | 1 | 20 | 23 | 1 | 24 |
| SPNV | 16 | 4 | 20 | 31 | 7 | 38 |
| SGV | 39 | 29 | 68 | 38 | 30 | 68 |

Auszug/DB

Alle 38 Nahverkehrszüge halten in Burg. Von den Fernverkehrszügen halten 4 saisonal in Burg und 20 fahren weiter Richtung Dänemark.

Von Burg in Richtung Dänemark sollen 18 Nahverkehrszüge verkehren.

Die Verlegung eines Güterzuges von der Tag- in die Nachtzeit sorgt allerdings an acht Gebäuden an der Strecke Fehmarns für lärmbedingte Betroffenheiten (Anspruch auf passiven Schallschutz).

Auswirkungen im gesamten PFA 6

Im gesamten PFA 6 sind auf Grund der Zugzahlen Deutschlandtakt sowohl tags als auch nachts Pegelzunahmen von überwiegend bis zu 2 dB(A) zu erwarten. Lediglich an einem Gebäude (Mummendorf) kommt es tags und nachts zu Pegelzunahmen von bis zu 3 dB(A). Im Bereich Fehmarnsund sind sowohl tags als auch nachts Pegelabnahmen von bis zu 3 dB(A) zu erwarten, durch die Verlängerung der Maßnahme BüG im Anbindungsbereich der FSB gemäß Bundestagsbeschluss (02.07.20, Maßnahmen übergesetzlicher Lärmschutz)

Im eingleisigen Bereich/Anbindung FSB entfallen die Betroffenheiten zukünftig durch den Bau der FSQ, dann ist dort wieder Vollschutz gewährleistet.

- 3 Betroffenheiten im Bereich Fehmarnsund
- 1 Betroffenheit Strukkamp
- Zweigleisiger Bereich
 - 1 Betroffenheit auf dem Recyclinghof Hochfelder Mühle
 - 2 Betroffenheiten AMEOS Krankenhaus
 - 1 Betroffenheit Steinkamp in Burg

Die Betroffenen wurden von der DB schriftlich informiert (am 20.06.23 hat zusätzlich ein Informationstermin stattgefunden). Die formale Beteiligung soll Anfang Juli durch das EBA (Eisenbahnbundesamt) erfolgen, so dass diese Gelegenheit erhalten offiziell Stellung zu nehmen. Da der Kreis der Betroffenen begrenzt sei, seien diese direkt beteiligt. Eine Ergänzung/Änderung des PFVs Fehmarn sei deswegen nicht erforderlich.

Der **Erlass des PFBs Schiene Fehmarn** war für Juli 2023 angekündigt. Dieser verschiebt sich zeitlich wegen der Beteiligung der Lärmbetroffenen infolge des neuen Deutschlandtakts Schiene. Mit Rechtsanwältin Dr. John wurde bereits Kontakt aufgenommen, hinsichtlich einer Besprechung zu Erhebung einer Klage Fehmarn u Großenbrode gegen diesen PFB (Vermeidung der Doppelanbindungen und Elektrifizierung FSB). Hierzu muss zunächst der Erlass des PFBs abgewartet werden. Der Beginn der Schienenbauarbeiten Fehmarn ist lt. DB ab Herbst 2023 (Rodungsarbeiten) vorgesehen.

Die **Eröffnung des PFVs Schiene Großenbrode** (einschl. Planungen Anbindung an die FSB) ist für August 2023 von der DB angekündigt. Auch ein Einbringen von Fehmarn ist hinsichtlich der gemeinsamen Sundbetroffenheit empfehlenswert.

Der **Beginn Schienenneubau Großenbrode** wurde lt. DB aktuell vorgezogen vom 1. Quartal 2026 auf das **III. Quartal 2025**. Im Hinblick auf den Stand der Planungen FSQ erscheint diese Vorverlegung der Arbeiten bedenklich (zeitlicher „Kipppunkt 2027“ lt. DB sofern die Planungen FSQ bis dahin nicht den entsprechenden Stand haben).

Zusätzliche Sondierungen FSQ: Probepfähle u Belastungsproben Großenbrode

Die DB hat mitgeteilt, dass zur Feststellung von Veränderungen im Baugrund sieben Betonpfähle mit entsprechenden „Reaktionspfählen“ (sieben Pfahlgruppen, die Anzahl kann nach Verlauf der Arbeiten noch variieren) Mitte Juli gesetzt werden. Dieses erfolgt im Bereich der seeseitigen ARAL Tankstelle Großenbrode (im hinter liegenden Ackerbereich am Königsweg). Ziel der Maßnahme ist, die Tragfähigkeit sowie das Setzungsverhalten zuverlässig zu ermitteln (Belastungsproben erfolgen im September 2023). Diese Maßnahme soll die umfangreichen Bodenuntersuchungen sowohl an Land als auch im Sund zwischen 2021 und 2023 ergänzen und bis Ende September 2023 abgeschlossen sein.

Die DB wurde zwischenzeitlich erneut gebeten, wie bereits in der Kommunalkonferenz FSQ am 12.04.23, einen **Zeit-/Masterplan für die Planungen rund um den Sund** vorzulegen.

Die Vorlage der vom Dialogforum FBQ am 30.03.23 von DB und DEGES erbetene **Übersicht der Anbindungen (mit sämtlichen Nebenanlagen) an die FSB/FSQ vorzulegen (einschl. Elektrifizierung der FSB)** sowie der Daten der Errichtung sowie des Abrisses der Anbindungen FSB steht ebenfalls immer noch aus. DB und DEGES hatten die Vorlage in besagter Sitzung dem RM und dem DF FBQ zugesagt.

Informationen seitens der **Betreiber des SEVs** (kurzfristige Änderungen wegen der Verkehrskatastrophe FSB vom 05.-08.06.23 und defekter Busse) gibt es weiterhin allenfalls auf Nachfrage. Es wird angestrebt, das Thema Kommunikation in der kommenden Sitzung Dialogforums FBQ wieder zu behandeln und auf Versäumnisse aus Sicht der betroffenen Region hinzuweisen.

Zwischenzeitlich wurde mitgeteilt, dass in der Zeit vom 01.07 bis zum 01.10.23 zusätzlich ein Fahrradbus eingesetzt werde. Zum Einsatz komme ein einstöckiger Bus im NAH.SH Design mit Fahrradanhänger, der Platz für bis zu zwölf Räder inklusive E-Bikes biete. Die Busse verkehren an Wochenenden (Sonnabend/Sonntag) drei Mal pro Tag zwischen Lübeck und Burg auf Fehmarn und zurück.

Femern A/S teilt mit, dass es **Änderungen im PFB Belt** geben werde und eine entsprechende Beteiligung durch das APV anstehe:

.. Änderung in den Arbeits- und Sperrbereichen Tunnelarbeiten Belt (wobei die Bereiche insgesamt nicht ausgedehnt, sondern intern angepasst werden)

.. Änderung der auf dem Tunnel aufzubringenden Gesteinsschutzschicht im küstennahen Bereich (diese Schicht wird/kann in Küstennähe nicht vollständig unter Wasser liegen, wird dann sicherlich wasser- und strompolizeilich gekennzeichnet werden).

Aus umweltfachlicher Sicht werde es dadurch keine Änderungen geben. Der Eingang der Unterlagen bleibt abzuwarten, insbesondere, ob durch diese Änderungen Interessen der Stadt betroffen sind.